



**Neues vom
Friedhof**
ab Seite 12



AUS DEM INHALT

Leitartikel	3
Aus dem Presbyterium	5 – 7
In eigener Sache	8 – 11
Friedhof	12 – 15
Veranstaltungen Rückblick	16 – 19
Mission	20 – 21
Gottesdienste	22
Gemeindekalender	23
Gottesdienste	24 – 25
Kinder Jugendliche Erwachsene	26
Aus den Nachbargemeinden	27
Gruppen und Kreise	28 – 31
Jugend	32 – 36
Kindertagesstätte	36 – 38
Gebetshaus	39 – 40
Geburtstage	41 – 43
Freud und Leid	44 – 45
Kontakte	46

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Neviges • Siebenecker Straße 5 • 42553 Velbert • Telefon 02053 7363

Redaktion: Anschrift siehe Herausgeber

E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-neviges.de

Telefon: 02053 503 2671

Verantwortlich: Dr. Britta Burkhardt • Christiane Helmes • Dietgard Reith • Jörg Sindt

Die Fotos stammen – sofern nicht anders angegeben – aus dem Bildarchiv gemeindebrief.de oder von privat.

Verantwortlich für den Inhalt der Texte ist der jeweilige Verfasser. Die Texte spiegeln nicht immer die unmittelbare Meinung der Redaktion wider. Der letzte Abgabetermin für Beiträge zum Gemeindebrief **September – November 2021** ist der **11. Juli 2021**. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Editorial

Der Sommer steht vor der Tür. Da der Frühling dieses Jahr kälter ausgefallen ist als normalerweise, freuen wir uns nun besonders auf warme Sommertage. Endlich wieder in luftiger Kleidung spazieren gehen, auf Balkon oder Terrasse gemütlich Kaffee trinken und abends vielleicht ein Glas Bier oder Wein beim Sonnenuntergang genießen. Endlich können wir wieder in einem Biergarten sitzen und uns mit Freunden unterhalten. Vielleicht nehmen auch wieder die Restaurantbesuche zu, wo wir uns unser Lieblingsgericht bestellen können. Träume, die wir alle haben und die hoffentlich wahr werden im bevorstehenden Sommer.

Wir sind genügsamer geworden und empfinden das scheinbar Alltägliche mehr als ein Geschenk, über das wir uns freuen können. Nichts ist mehr so selbstverständlich, wie es noch vor zwei Jahren war.

Denken wir an Gott und seine oft unverständenen Wege? Sind wir nachdenklicher geworden? Sind wir zufriedener oder unzufriedener geworden? Haben wir Neues entdeckt oder vermissen wir Altes? Fühlen wir uns geliebt oder verlassen?

Jeder wird diese Fragen anders beantworten. Aber über eines dürfen wir sicher sein: Wir werden geliebt! Gott liebt jeden einzelnen auf seine ganz unterschiedliche einmalige Art. Gottes Liebe vergeht nicht – und auch er möchte von uns geliebt werden. Er zeigt es uns täglich, wenn wir die wunderbare Natur sehen, wie sie jedes Jahr neu erwacht und uns erfreut und ernährt. Er will eine Rolle in unserem Leben spielen, lassen wir es zu!

Mit Gottes Hilfe wünsche ich Ihnen einen herrlichen unvergesslichen Sommer 2021.

Christiane Helmes für das Redaktionsteam

Warum sind Krisen unerwünscht?

Ich weiß nicht, ob ich bei Ihnen mit dieser Frage auf Interesse stoßen kann, aber ich hoffe zumindest ein wenig Neugier hervorrufen zu können.

Krisen gehören zum Leben, sie sind unvermeidbar. Dafür mussten wir nicht unbedingt Corona erleben, um das zu begreifen. Aber durch Corona sind wir alle mehr oder weniger intensiv von einer Krise betroffen. Deshalb erscheint es mir sinnvoll, sich mit der Frage zu beschäftigen:

„Warum sind Krisen unerwünscht?“

Oberflächlich gesehen sind Krisen für uns erst einmal mit negativen Gefühlen verbunden, und die sucht sich verständlicherweise niemand freiwillig selbst aus. Krisen sind unerwünscht, weil sie negative Gefühle in uns hervorrufen. Dabei spielt es gar keine Rolle, wodurch die Krise bei uns ausgelöst wird: durch eine Kündigung, eine ärztliche Diagnose, eine Absage oder eine schlechte Note bzw. Beurteilung. Hinter jeder Krise steckt zunächst einmal ein Verlust. Solange wir den Verlust ausgleichen oder beheben können, sind wir in der Lage, unsere Gefühle wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Sobald wir dazu nicht mehr im Stande sind, verschärft sich die Krise. Die negativen Gefühle beherrschen unser Leben mehr und mehr. Das ursächliche Problem sind nicht die negativen Gefühle, sondern der Verlust, der unser vertrautes Leben so tief erschüt-



tert und uns die Kontrolle über unser Leben entreißt. Wir haben Angst, die Richtung zu verlieren. Wir wissen nicht, ob und wohin die Reise weitergeht. Ohne Kontrolle fehlt uns der Halt und die Sicherheit. Krisen führen uns unter Umständen unsere Ohnmacht vor Augen, unsere Hilflosigkeit und Bedürftigkeit. Das finden wir verständlicherweise unerträglich.

Darum sind Krisen für uns unerwünscht. Mir fällt in diesem Zusammenhang der altbekannte Spruch ein: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“ Aber was geschieht, wenn ich keine Kontrolle mehr habe oder ausüben kann? Was bleibt mir dann? Vertrauen?

Aber wem kann und soll ich vertrauen? Wem kann ich mein Leben anvertrauen – auch über meinen Tod hinaus? Die Krise der Kontrolle bringt unweigerlich die Frage des Vertrauens ins Spiel.

Krisen sind unerwünscht, weil sie uns immer wieder mit der Frage konfrontieren:

Wem vertraue ich im tiefsten Grunde meines Herzens? Habe ich einen Vertrauensgrund?

Vertrauen ist und bleibt Vertrauenssache. Vertrauen kann nur durch Vertrauen geweckt und am Leben erhalten werden, aber niemals durch Zwang und Kontrolle.

Gott wirbt mit seiner Liebe um unser Vertrauen. Mit dem Le-

ben Jesu gibt Gott uns den Beweis seiner unauflöslichen Liebe. Nichts hält ihn davon ab, uns so zu lieben, wie wir sind. Nur die von Jesus gelebte Liebe ist in der Lage, über alle Abgründe hinweg Vertrauen zu schaffen. Seine Liebe entlockt dem Hauptmann, unter dessen Leitung die Kreuzigung Jesu vollzogen wurde, das Bekenntnis: „Dieser ist wahrlich Gottes Sohn gewesen.“

Das Vertrauen gibt unserem Leben eine neue Richtung und schenkt uns die Freiheit, Stück für Stück und Schritt für Schritt unsere Kontrolle an ihn abzugeben und seiner Leitung zu vertrauen. Dadurch werden Krisen nicht zu unseren Freunden, aber sie verlieren ihre beängstigende Macht über uns und können als Gelegenheiten des Glaubens und Vertrauens begriffen werden.

Pfarrer Detlef Gruber

030 403 6
Ökumenisches
Corona-Seelsorgetel

Online – Kollekte

Den kirchlich unterstützten Projekten fehlen die Kollekten aufgrund der reduzierten Zahl der Gottesdienstbesucher in den Präsenzgottesdiensten. Die Landeskirche und auch das Presbyterium der ev.-ref. Kirchengemeinde Neviges bitten die Gemeindeglieder inständig, die Online-Kollekte zu nutzen.

Wenn Sie eine größere Summe spenden möchten, finden Sie unter

www.ekir.de/klingelbeutel

den Link zum Spendenportal der KD-Bank. Dort sind unsere landeskirchlichen Kollektenzwecke hinterlegt.

Mit wenigen Klicks können Sie so das Projekt, das Ihnen am Herzen liegt, finanziell unterstützen. Auch über unsere eigene Homepage gelangen Sie per Link auf das Spendenportal.

Oder nutzen Sie den QR-Code.

Mit den besten Wünschen

Das Presbyterium



Corona: Wie geht es weiter?



Das wüssten wir wohl alle gern. Spekulieren lässt sich viel und leicht, aber damit ist uns nicht geholfen.

Als Richtwert bleibt uns zurzeit nur die 7-Tage-Inzidenz und die daraus resultierenden Konsequenzen. Solange die 7-Tage-Inzidenz nicht für 7 Tage unter 100 bleibt, wird es keine Präsenzgottesdienste oder weitere Präsenzveranstaltungen geben können. So viel steht fest. Alles Weitere bleibt Spekulation. Auch die Frage, ob und wann es für Geimpfte eine Rückkehr zur Normalität geben könnte, bleibt offen. Wir alle wünschen uns so sehr, dass wir uns bald wieder ohne Einschränkungen versammeln und treffen können. Lassen Sie uns gemeinsam dafür beten und denken Sie daran, dass wir mit jedem weiteren Tag, den wir mit Corona bestanden haben, dem Tag näher kommen, an dem das möglich sein wird.

Pfarrer Detlef Gruber

Konfirmationen und Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie mussten die für den 8. und 9. Mai geplanten Konfirmationen leider verschoben werden. Nach Rücksprache mit den Eltern der Konfirmanden werden die Konfirmationen im September stattfinden:

am Sonntag, 12. September um 10.15 Uhr und

am Samstag, 18. September um 12.00 Uhr und um 15.00 Uhr

Nach den Sommerferien startet der neue Konfirmandenjahrgang

Vor allem die Mädchen und Jungen, die in der Zeit vom 1. September 2008 bis zum 31. August 2009 geboren sind, können am Unterricht teilnehmen, aber auch Jüngere und Ältere. Die Anmeldung kann, sofern das zu diesem Zeitpunkt möglich ist, am Sonntag, 30. Mai und am Sonntag, 6. Juni im Anschluss an den Gottesdienst um 10:15 Uhr in der Stadtkirche erfolgen. Im Haus Kirchplatz 5 haben wir die Gelegenheit, in einer Gesprächsrunde alle Fragen bezüglich des Unterrichtes zu besprechen und die Anmeldung vorzunehmen. Bringen Sie dazu bitte Ihr Stammbuch mit.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder

Pfarrer Detlef Gruber und Team

Kirche voll *hoffen*

Im Juni und Juli wollen wir die Stadtkirche als Ort der Stille und der Hoffnung für Besucher wieder zugänglich machen. Einen Bericht über die „**Kirche voll *hoffen***“ im Februar können Sie auf Seite 17 lesen.

Erstmalig wird das am Sonntag, 6. Juni in der Zeit von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr möglich sein. Von da an soll die Kirche bis Ende Juli jeweils donnerstags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und sonntags von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet sein.

In dieser Zeit sind in der Kirche Anregungen und Angebote zur Ermutigung und zur Inspiration für Sie vorbereitet.

Für das Vorbereitungsteam
Pfarrer Detlef Gruber

***Juni (ab 6. Juni)
und Juli 2021***

Do: 10:00 – 12:00 Uhr

So: 14:00 – 16:00 Uhr



Beste Bio-Produkte – von Bauer Bredtmann aus Neviges

seit über 20 Jahren



- Bio-Eier von eigenen Hühnern
- Bio-Kartoffeln und Bio-Kürbisse sowie
- Bio-Getreide (Roggen, Weizen, Dinkel)
– auf Wunsch frisch geschrotet –
alles aus eigener Ernte!
- Bio-Vollkornmehle und weitere Bio-Naturkost-Produkte

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 13 Uhr
Montag geschlossen

Familie Bredtmann • Lüpkesberger Weg 105 • 42553 Velbert-Neviges • Telefon 02053-2157
Kontrollstelle: DE-ÖKO-005

Martin Weidner wird der neue Pfarrer unserer Kirchengemeinde

Am Sonntag, 2. Mai 2021 wurde im Wahlgottesdienst Pfarrer Martin Weidner durch das Presbyterium der Ev.-ref. Kirchengemeinde Neviges einstimmig zum neuen Pfarrer für unsere Gemeinde gewählt. Wir sind dankbar, dass Pfarrer Martin Weidner aus Leverkusen-Opladen zusammen mit seiner Frau Christine Weidner bereit ist, sich auf den Wechsel nach Neviges einzulassen. Christine Weidner ist ebenfalls Theologin und als Pastorin im Ehrenamt tätig.

Wir freuen uns, dass sich im dritten Bewerbungsverfahren ein Kandidat für Neviges entschieden hat und hier leben, wohnen und arbeiten möchte. Damit das in Kürze möglich werden kann, suchen wir noch den passenden Wohnraum. Ehepaar Weidner sucht in Neviges eine Wohnung mit mindestens 80 qm und möglichst vier Zimmern mit Blick auf Grünes, dazu Kellerraum und



**Wahlgottesdienst mit
Jürgen Buchholz und Frank Wessel**

Stellplatz für Fahrräder. Erste Wahl ist ein Zugang zum Garten, sonst Terrasse, mindestens Balkon.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung bei der Wohnungssuche. Falls Sie etwas Passendes haben, melden Sie sich bitte bei Ehepaar Weidner (0217 29053).

[Pfarrer Detlef Gruber](#)
[Vorsitzender des Presbyteriums](#)

Christine und Martin Weidner



Sehr gute Note für unseren Gemeindebrief

Als Schüler hatte ich immer Angst, eine Prüfung mit einer schlechten Note beurteilt zu bekommen. Als ich dann aber in der Zeitschrift „Gemeindebrief“, dem Magazin für Öffentlichkeitsarbeit im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, immer wieder die Gemeindebriefkritiken aufmerksam verfolgt habe, wuchs der Entschluss, auch unseren Gemeindebrief mal einer Prüfung zu unterziehen.

Ich habe vor etwas mehr als einem Jahr diese Idee im Redaktionskreis angesprochen.



Christiane Helmes:
Ich jage die dicken Fehlerteufel.
Die kleinen sind zu schnell und werden
von anderen gefangen.

Jörg Sindt:
Ich bin im Hintergrund des Strippenzieher und Technikversteher.
Ich Sorge dafür, dass die Redaktion immer genügend Platz in der Cloud hat ... und bei
Lize ich mich auch mal mit den Finanzverachen. Aber bis jetzt konnte ich immer genügend darstellen, warum wir
„Professionelle Programme“ brauchen.
Nur so können wir auch „professionelle Ergebnisse“ liefern.



Damals waren noch nicht alle so begeistert von der Idee, meinte man doch, mehr als ein „befriedigend“ käme da eh nicht raus.

Dann habe ich aber einfach die Initiative ergriffen und im letzten Jahr der Redaktion doch drei Ausgaben unseres Gemeindebriefs zur Verfügung gestellt. Ende des Jahres kam der Bescheid: „Ihre Kritik wird in einer der ersten Ausgaben 2021 erscheinen“. Alle waren gespannt, wie ein professionelles Team aus Journalisten unseren Gemeindebrief beurteilen wird. Wir warteten auf die Ausgabe 1 im neuen Jahr und nichts passierte. Also konnte es nur in der zweiten Ausgabe sein und die liegt seit Anfang März nun vor.

Und da war sie: Die Kritik.

IN EIGENER SACHE



enzen streite
ntwortli-
überzeu-

nen,
o-

Und wir wurden total überrascht: wir bekamen die Note 1-, der Jubelschrei war nicht zu überhören. Wir machen vieles richtig und wir können stolz auf unsere Arbeit sein, das hat uns jetzt ein professionelles Team bestätigt. Und mit so etwas Positivem darf man ruhig auch mal an die Öffentlichkeit. Also drucken wir hier die Kritik komplett ab.

Dr. Britta Burkhardt:
Ich bin zuständig fürs Chief-
Layout und liebe es, nüchterne Texte
in letzter Minute zu verfassen. Stets bin ich
unterwegs mit Kamera



und Handy auf der
Jagd nach spektakulären Bildern des
Gemeindelebens.

Dietgard Reith:
Ich bin die Wächterin über Grammatik
und Rechtschreibung. Zusätzlich bin ich
für die rechtzeitige Benachrichtigung der Ar-
beitschreiber und Nachbargemeinden zuständig
gestalte einen Teil des Gemeindebriefes mit
InDesign-Programm.



*Damit Sie sich ein Bild von dem ma-
chen können, was wir vier im Redakti-
onskreis so machen und woran unser
Herz hängt ... hier ein paar kurze Sät-
ze zu uns ...*

Sollten Sie noch Ideen haben, wie
wir noch besser, noch schöner, noch
schneller, noch ... werden können,
melden Sie sich bei uns.

Wir sind weiter für Sie da und haben
ein offenes Ohr.

Sie können uns schreiben oder auch
auf unserem Anrufbeantworter
eine Nachricht hinterlassen.

gemeindebrief@ev-kirche-neviges.de
Tel. 02053 503 2671

Jörg Sindt für das Redaktionsteam

Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

» Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten.

Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format.

Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?

Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

Bunt und plakativ

Beispielhaft: Gemeindebrief der Evang.-reformierten Kirchengemeinde Neviges

Titel: Gemeindebrief
Auflage: 3.400 Exemplare
Umfang: 60 Seiten
Ausgaben: 4 im Jahr
Format: DIN A5

Titel

Irgendwann 2019 hat die Kirchengemeinde bei Velbert im Bergischen Land ein neues Logo eingeführt. „evangelisch in Neviges“ lautet der Schriftzug in richtig sattem Blau. Begleitet wird dieser Wortteil durch einen etwas eierigen Kreis mit Kreuz – knallgelb. Seitdem leitet diese Wort-Bild-Marke die Gestaltung der Kirchengemeinde und den Gemeindebrief. Das fällt schon beim Titel auf. Der Kreis des Logos ist die leitende Form. Die plakativen Farben setzen sich auf der Seite fort. Es ist folgerichtig, auch Fotos in plakativem Farbklima auszuwählen.

Die knalligen Farben und das kreisförmige Logo prägen das ganze Heft.



Schön finde ich, dass die Redaktion für ihren Gemeindebrief grundsätzlich Bilder aus der Gemeinde und keine Stockfotos einsetzt. Das macht das Blatt authentisch von der ersten Seite an. Normalerweise schreibe ich als nächsten Satz, dass die Redaktion noch zwei oder drei schlagzeilenartige Hinweise auf die wichtigsten Inhalte des Heftes auf den Titel stellen soll. Mache ich bei dem Konzept aus Neviges nicht. Trotzdem bleibt mein Satz zu den Schlagzeilen richtig. Aber nicht in diesem Fall: Wer so plakativ arbeitet, der soll mir auch klipp und klar sagen, um was es geht. Der Hinweis auf das Kirchenjubiläum reicht. Mehr wäre für diesen Gemeindebrief zu viel. Aber weniger sollte es auch nicht sein!

Layout

Und wieder der eierige Kreis! Auf jeder Seite. Daneben die Rubrikenbezeichnung im satten Magenta-ton. Die Headlines knallen groß und in blau ins Auge. Bunte Rahmen und grelle Grafiken begleiten die Leserinnen und Leser durch das ganze DIN-A5-Heft. Der ruhige Gegenpart ist der Fließtext. Der kommt sachlich im zweispaltigen Blocksatz daher. So wird dieser Gemeindebrief zu einem sehr lebendigen, aber trotzdem äußerst harmonischen Blatt. Es ist erstaunlich, wie einfach das Layout ist und mit welcher Wucht es trotzdem wirkt. In dieser Gestaltung steckt viel Herzblut drin – auch einiges an Sachverstand. Und doch muss man nicht Design studiert haben, um dieses Heft zu realisieren.

Bilder

Dieses kunterbunte Heft funktioniert nicht ohne Bilder. Natürlich hat annähernd jede Seite mindestens ein Foto oder eine Grafik. An einigen Stellen werden die Fotos auch großgezogen, in den Anschnitt gestellt oder hinter dem Text platziert. Doch zum größten Teil stehen sie eher brav im Satzspiegel. Und auch die Bildausschnitte und -formate sind selten spektakulär. Trotzdem sind die Bilder lebendig und authentisch. Sie erzählen Geschichten und geben Einblicke. Was will man mehr?

Mehr Dramatik in der farbenfreudigen Dynamik des Layouts wäre wahrscheinlich zu viel.

Der Tipp

Dieser Gemeindebrief ist inhaltlich genauso lebendig wie das Layout. 60 Seiten prallvoll mit spannenden Inhalten! Da wird erzählt, wie sich die Gemeinde mit kreativen Ideen und viel Engagement gegen Corona stemmt. Da wird von der Geschichte der Kirche und der Planungen des Jubiläums erzählt.

Und da wird über Personalia, über das neue Presbyterium, die Konfirmation und über den Kindergarten berichtet. Alles lebendige, abwechslungsreiche Geschichten! Das Leben einer Kirchengemeinde eben. Das will ich alles lesen und lebhaft genießen.

Vielleicht passt die knallige, plakative Optik nicht zu jeder Gemeinde. Doch die Ausstrahlung und das begeisterte Erzählen vom prallvollen Leben der Gemeinde. Das ist beispielhaft. **Dietmar Hauber**



Kunterbunt und prallvoll mit Leben. Der **eierige Kreis** wird als kleines Bonbon in der Weihnachtsausgabe durch einen Stern abgelöst. Ein kleines Detail im stimmigen Gesamtbild.

Die Fotos sind unspektakulär und trotzdem reichlich und lebendig.

Neues vom Friedhof: Bau einer Urnengrabanlage

„Auf anderen Friedhöfen gibt es so wunderschön gestaltete Urnengrabanlagen – warum gibt es so etwas nicht auf unserem Friedhof?“ So oder so ähnlich lauteten Anfragen an das Presbyterium bzw. den Friedhofsausschuss. Deshalb beschloss der Ausschuss, ein solches Projekt in diesem Jahr in Angriff zu nehmen. Erster Schritt: Wahl einer Fläche für eine gärtnerisch gestaltete Urnengrabanlage. Schnell war eine geeignete Fläche in der Nähe der Kolumbarien gefunden: recht gut erreichbar, erweiterbar und eben.

Aus den beiden Gestaltungsentwürfen wählte das Presbyterium auf Vorschlag des Friedhofsausschusses den Entwurf „Mein Bauerngarten“ von Franziska Wilms, den die Firma Carl-Frank Fügler im März innerhalb von zwei Wochen „in die Tat“ umsetzte.

Hingucker – oder wie man heute gerne sagt „Eye Catcher“ (Augenfänger) – sind ein alter Pflug und ein antikes Wagenrad und bald auch noch ein Bienenhotel. Das Wagenrad wurde spontan von einem Nevigesser, der ungenannt bleiben möchte, gespendet, als er von der Idee des „Bauerngartens“ hörte. Für diese großzügige Spende bedanken wir uns sehr herzlich und hoffen, dass der Spender sich freut, wenn er „sein“ Rad in der schönen Anlage sieht.

Die Bäume, Sträucher und niedrigen Pflanzen sind so gewählt, dass vom Frühjahr bis in den Herbst hinein immer etwas blüht.



Die unterschiedliche Höhe der Bepflanzung passt gut zum Thema der Grabanlage. Die Idee, als hintere Begrenzung einen Staketenzaun aufzustellen, hatte Britta Burkhardt bei der Planung vor Ort mit Frau Wilms und Herrn Fügler und sie wurde sofort übernommen. Inzwischen hat die Firma Rees vier Musterplatten aus dänischem Granit in die Grabanlage gelegt, die die grauen Platzhalterplatten ersetzen, wenn eine Grabstätte belegt ist. Die Kosten einschließlich Grabplatte mit Gravur und Pflege für die Liegezeit von 15

Das Presbyterium weist noch einmal darauf hin, dass an den Kolumbarien und auf der neuen Urnengrabanlage ausschließlich batteriebetriebene LED-Grablichter zugelassen sind. Alle Wachsgablichter werden an diesen Stellen ab sofort entfernt.



Wir freuen uns über die schöne neue Urnengrabanlage und hoffen, dass sie Ihnen auch gefällt. Schauen Sie sich die Anlage bald einmal an!
Dietgard Reith,
stellv. Vorsitzende des
Friedhofsausschusses

Jahren betragen knapp 1.600,00 €. Sobald die Gebührenordnung genehmigt ist, können Beerdigungen in der Urnengrabanlage stattfinden.

Gegenüber der Anlage soll noch eine Sitzbank aufgestellt werden, so dass dort ein Ort der Ruhe entsteht.

Unser Dank gilt Franziska Wilms für den kreativen Entwurf und der Firma Carl-Frank Fügler für die schnelle und professionelle Ausführung.

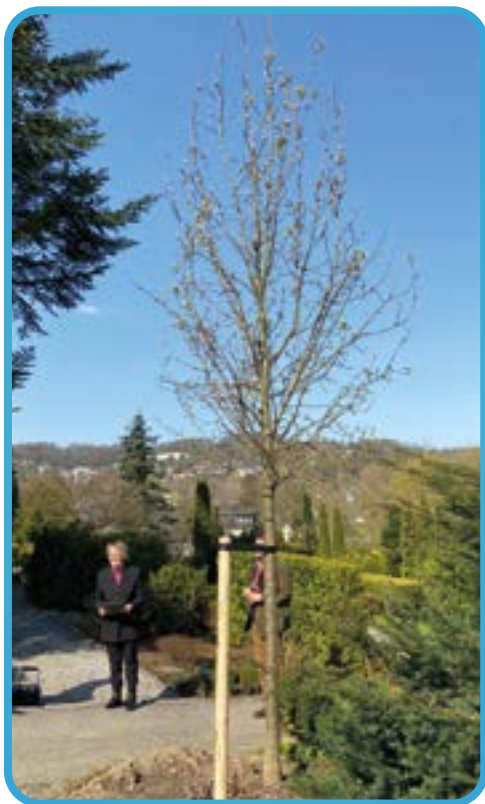


Gedenk-Ort mit Birnbaum

Seit über einem Jahr leben wir in der Coronavirus-Pandemie, mit 80.000 Toten bis Mitte April 2021 im Zusammenhang mit dem Coronavirus und den verbundenen Einschränkungen unseres Lebens. Es ist schon schwer genug, einen geliebten Menschen zu verlieren, ohne sich von ihm angemessen verabschieden zu können. Dazu kommt aber, dass unter den Bedingungen der Coronavirus-Pandemie auch die Anteilnahme der Mitmenschen, die Gesten und Rituale des Trostes entfallen oder stark reduziert sind. Man denke hier nur an die reglementierte Zahl an Teilnehmern bei den Trauerfeiern.

Das alles kann man nicht „nachholen“, aber es war eine gute Anregung des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, den 18. April 2021 als Tag des Gedenkens der Opfer der Coronavirus-Pandemie auszurufen. Die Kirchen haben sich dem Appell angeschlossen und auch wir als Gemeinde haben uns daran beteiligt.

Der Parkplatz gegenüber vom Friedhof ist wieder geöffnet, nachdem die Bauarbeiten dort abgeschlossen sind.



Am Samstag davor, dem 17. April 2021, trafen sich wenige Mitglieder des Friedhofsausschusses und ein paar Journalisten auf dem evangelischen Friedhof in Neviges. Es sollte ein Baum gepflanzt werden, der später mit einer Bank zu einem schön gestalteten Raum der Ruhe und des Gedenkens werden wird. Martin Straßen (sachkundiges Gemeindeglied im Friedhofsausschuss) hatte für die Pflanzaktion einen etwa 40 Jahre alten, hochgewachsenen Birnbaum gespendet. Der steht zurzeit in voller Blüte und wird vielleicht schon in diesem Jahr tragen.

Pfarrer Detlef Gruber war leider gesundheitlich verhindert und wurde von der Presbyterin Dietgard Reith vertreten. In ihrer Ansprache ging sie auf die Verstor-



Schmerz und Trauer nicht zu konservieren, sondern loszulassen. Der Birnbaum steht als wunderbares Bild für Hoffnung und Leben: eine Birne wurde „be-Erd-igt“, also in die Erde gelegt. Aus dieser Beer-digung ist ein neuer Baum entstanden, der aus dem Dunkel ins Licht wächst und selbst Früchte hervorbringt.

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein. Gott sagt: Siehe, ich mache alles neu!
aus Offenbarung 21

benen im Zusammenhang mit der Corona-virus-Pandemie ein. Viele, auch Sterbende ohne Coronavirus-Infektion, mussten einsam und ohne die tröstende Nähe ihrer Angehörigen sterben. Dadurch wurde auch das Leid der Angehörigen, die sich unter den Einschränkungen der Pandemie nicht verabschieden konnten, größer durch das Gefühl, etwas schuldig geblieben zu sein. Aber der Gedenk-Ort soll auch ermutigen,

Sie finden den Gedenk-Ort mit Birnbaum auf dem evangelischen Friedhof ungefähr auf der Höhe des Gewächshauses, ein kleines Stück bergan.

Dr. Britta Burkhardt

Claudia Jung

Meisterbetrieb

- ✿ Blumenhaus und Friedhofsgärtnerei
- ✿ Moderne Kranzbinderei
- ✿ Tischdekorationen zu allen Anlässen

42553 Velbert-Neviges | Siebeneicker Straße 30

42551 Velbert | Talstraße 23

Telefon 02053 51 41

Fax 02053 4 26 62 94

E-Mail: claudia@blumen-jung.com

Ein Erlebnis der besonderen Art

Brrr, es ist kalt. Es ist Februar, es hat geschneit. Ich habe mich vom Siepen aufgemacht zur Stadtkirche. Es wird langsam schon dämmerig. Durchgefroren und fröstelnd öffne ich die Kirchentür. Wohlige Wärme umhüllt mich. Lichterketten füllen den Raum mit weichem Licht. Leise Musik durchdringt den Kirchenraum. Kerzen brennen und auch ich darf eine Kerze anzünden zum Gedenken an jemanden, der mir nahesteht. Ich bin fasziniert von dem einladenden und gemütlichen Kirchenraum.

Stimmen sind zu hören, die eine Antwort geben auf „Was ist Glaube für mich?“, „Was bedeutet Hoffnung für mich?“. Ich suche mir einen der markierten Plätze, schaue auf die Leinwand, auf der beeindruckende Bilder von Menschen zu sehen sind, und lausche den Bibelworten, die mir Impulse für meinen Glauben geben. Dann ertönen Lieder mal leise, mal lauter, die meine Seele erfassen. Eine eigenartige, hoffnungsvolle und glückliche Stimmung erfüllt mein Herz. Ich bin froh, mich aufgefordert zu haben, um in die „**Kirche voll & OFFEN**“ zu gehen. Minuten der Zweisamkeit mit Gott zu verbringen, Gedanken ihren freien Lauf zu lassen,

sich von der Musik und den Liedern davontragen zu lassen, so habe ich diese Kirche zum ersten Mal erlebt.

Die Sequenzen wiederholen sich alle 15 Minuten. Ich bin so erfüllt, dass ich mir mehrmals die Impulse und Lieder anhöre. Auf einem vorbereiteten Zettel darf ich selber aufschreiben, was für mich Hoffnung bedeutet, und ihn zu den anderen hängen, die an einer Schnur über den Bankreihen befestigt sind.

Im Laufe der Zeit sind auch noch andere Besucher in die Kirche gekommen, und es scheint ihnen nicht anders zu ergehen als mir. Eine Frau ist schon zum zweiten Mal extra aus Tönisheide gekommen, um diesen besonderen Ort und diese Stimmung noch einmal zu erleben.

Als ich mich wieder auf den Heimweg mache, bin ich so erfüllt und enthusiastisch, dass ich gleich die nächste Person anspreche, doch in die Kirche zu gehen, sich überraschen zu lassen oder einfach nur aufzuwärmen.

Die „**Kirche voll & OFFEN**“ war ein Erlebnis, das man wiederholen sollte.

Christiane Helmes



Weltgebetstag am 5. März 2021

VANUATU war dieses Jahr unser Ziel auf der Landkarte. Vanuatu ist ein Südseeparadies: blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstrände und der Regenwald mit Früchten im Überfluss. Vanuatu ist aber auch gebeutelt von Naturkatastrophen, Zyklonen, Vulkanen und Erdbeben. Ein weiteres Problem ist die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen.

Gefeiert haben wir den Gottesdienst im Dom. Vielen Dank nochmals der katholischen Gemeinde, dass sie uns Räumlichkeiten anbieten konnte, in denen 48 Frauen den Gottesdienst coronakonform feiern konnten. Und war es anfangs nur eine Notlösung, so entpuppte sich der Dom als ein würdiger Ort, den Gottesdienst in ruhiger und feierlicher Form zu begehen.



Und nächstes Jahr singen wir dann umso lauter und freuen uns im Anschluss wieder auf gemeinsame Gespräche und den Verzehr von landestypischen Köstlichkeiten – denn das musste dieses Jahr leider ausfallen.

Vielen Dank sagen wir für das tolle Kollektenergebnis von 625 €, welches die Vorjahressumme um einiges übertrifft.

Unter dem Thema „Worauf bauen wir?“ hielt Frau Köller eine Ansprache zu dem Gleichnis vom Hausbau aus Matthäus 7. Sie stellte fest: Wir wollen zu den klugen Leuten gehören, aber sind wir klug und – wie werden wir klug? Dass unser Haus – unser Leben – auf Felsen gebaut ist, merken wir, wenn es regnet – wenn es Schwierigkeiten in unserem Leben gibt und wir den Halt in Jesus Christus finden.

Ich finde es immer wieder faszinierend zu wissen, dass Frauen auf der ganzen Welt diesen Gottesdienst am ersten Freitag im März nach der gemeinsamen Weltgebetstagsordnung feiern.

Nächstes Jahr brauchen wir mit dem Finger auf der Landkarte nicht so weit zu reisen: unser Ziel wird England, Wales und Nordirland sein.

Für das Vorbereitungsteam
Monika Schulz

Ein Ostergeschenk für die Senioren



Vor einem Jahr waren wir zu Ostern noch relativ überrumpelt von der Pandemie. Und so wurden in einer „Hau-Ruck-Aktion“ in der Woche nach Palmsonntag die Hausandachten für Karfreitag und Ostersonntag an unsere Senioren verteilt.

In diesem Jahr konnten wir uns besser vorbereiten. Denn schon im Februar spätestens war ziemlich klar, dass sich bis Ostern die Situation nicht normalisieren würde. Also überlegten wir, womit wir unseren Senioren eine Osterfreude machen könnten. Zunächst wurden zwei Osterheftchen bei der Stiftung Marburger Medien bestellt. (Es mussten zwei sein, weil wir nur maximal 500 von einer Sorte bestellen konnten.) Dann überlegten wir, was als süßer Gruß in Frage kommen könnte. Schokolade schien uns zu unsicher – bei Wärme wollten wir keine in Schokoladensoße getränkten Schriften verschenken. Letztlich erinnerten wir uns an Haribo – „macht Kinder froh und Erwachsene ebenso“. Also wurden Minitüten „Happy Easter“ gekauft – von Britta Burkhardt beim Wochenendeinkauf! Sie entwarf auch das Drumherum

– mit Geschichte und Gedicht – zum Brief, den Pfarrer Detlef Gruber geschrieben hatte. Dann musste nur noch die Frage der „Verpackung“ geklärt werden. Da hübsche, farbige Briefumschläge in DIN C5 nicht zu bekommen waren, entschieden wir uns für weiße Umschläge, die mit einem Osterei- und unserem Gemeindelogo-Aufkleber dekoriert wurden.



Als alle „Zutaten“ angekommen waren, fanden sich wieder genügend fleißige Helfer, die die Umschläge beklebten und füllten. Und die bereits bewährten Verteiler von der Weihnachtsverteilaktion waren auch erneut bereit, die Ostergrüße bis Gründonnerstag allen Senioren ab 75 zukommen zu lassen. Einige Verteiler steckten die Umschläge nicht einfach in die Briefkästen, sondern überreichten sie persönlich – coronakonform mit Maske und Abstand. Die Freude war sichtbar bzw. wurde telefonisch und schriftlich zum Ausdruck gebracht. Ein herzlicher Dank geht an alle Helfer, die diese Osteraktion ermöglicht haben.

[Dietgard Reith für das Team](#)

Ostergarten 2021: 😞 Abgesagt!

Mittlerweile haben wir ja traurige Übung darin, Veranstaltungen abzusagen. So durften wir Ende März auch unseren zweiten Ostergarten nicht öffnen – das hat uns wirklich weh getan. Die Inzidenzzahlen hatten uns seit Mitte März einen Strich durch unsere Planung gemacht. Aber wir hatten so einen schönen Einladungsflyer gestalten lassen, den wollten wir nicht ungenutzt vernichten. Außerdem hatten wir Tütchen mit Blumensamen besorgt und die wollten wir ja auch verteilen.

So haben wir kurzerhand die Einladungszettel, auf denen ja auch noch eine Osterbotschaft stand, mit einem „Ostergarten leider abgesagt!“ überklebt und uns trotzdem am Samstag vor Palmsonntag bei Edeka im Siepen mit unserem Stand postiert und die Flyer und Samen verteilt. Nachdem Susanne und Detlef Gruber am Morgen den Anfang gemacht hatten, stießen mein Sohn Max und ich mittags als Ablösung dazu. Da waren bereits ein Großteil der Schriften und Tütchen verteilt. Wir konnten dann noch ein paar Hundert Geschenke an die Frau und an den Mann bringen. Max hat das besonders gut gemacht. Er sprach



einfach jeden an, ob derjenige wollte oder nicht. Er hatte da keinerlei Ängste und war total begeistert bei der Sache. Als wir dann um 13:30 Uhr fertig waren, konnten wir unserer Ablösung bereits sagen: Du brauchst nicht mehr zu kommen, alles weg!

Am Gründonnerstag waren Max und ich dann noch einmal auf dem Markt unterwegs, um die restlichen der 500 Flyer – allerdings ohne Samentütchen – zu verteilen. Wir waren froh darüber, mit diesem Flyer den Menschen wenigstens österliche Gedanken mit auf den Weg gegeben zu haben und schauen nun zuversichtlich auf das Ostern 2022.

Jörg Sindt



Bedachung

Fassadenbau

Gerüstbau

OELER GMBH

 **02053.49 25 222**

Nordrather Straße 127a · 42553 Velbert · www.oeler-gmbh.de

Liebe Grubers,

was gibt es spannendes Neues zu berichten aus eurer Missionsarbeit?

Naja, früher als Missionare in Uganda – da waren wir oft krank: Malaria, Bilharziose, Lebensmittelvergiftung ... und hier? Dank der Alltagsmaske hatte ich im gesamten letzten Jahr noch nicht mal einen Schnupfen.

In Uganda gab es wilde Tiere, eine Cobra in unserem Hühnerhaus, Skorpione in unserer Küche, Leoparden und Hyänen draußen im Busch ... und hier? Naja, also wir hatten tatsächlich Lebensmittelmotten, die waren auch sehr ... naja, nicht gefährlich, aber nervig, nervig waren sie schon.

In Uganda war jede einzelne Autofahrt eine Zitterpartie, kommen wir an? Ist die Straße blockiert oder überflutet, eine Brücke mal wieder eingestürzt, macht das Auto mit? Und hier? Naja, vor anderthalb Jahren hatten wir mal einen Marderschaden, da mussten wir in die Werkstatt, hat 150 Euro

gekostet und manchmal steht man hier im Stau ... das ist auch ganz schön, naja, nervig. In Uganda, da sind wir den Menschen dort begegnet, wo sie waren, im Dorf unter dem Baum und haben bei 40 Grad Celsius Bibelgeschichten erzählt, gesungen und getanzt. Aber das alles ist jetzt Vergangenheit.

Jetzt sind wir in Deutschland. Carina ist Vollzeitmutter und ich arbeite für PIONEERS, eine Partnerorganisation der DMG. Komplette anders, das ist klar. Für uns aber nicht weniger spannend und herausfordernd. Nur, was für Fotos zeigen wir euch jetzt? Carina behandelt als Tierärztin halt keine Tiere mehr in unserem Vorgarten. Ich könnte euch ein Foto zeigen, wie sie unserem Sohn die Windel wechselt, aber das habt ihr ja alle schon mal gesehen. Und von mir? Ich denke, mein Schreibtisch sieht nur unwesentlich anders aus als deiner.



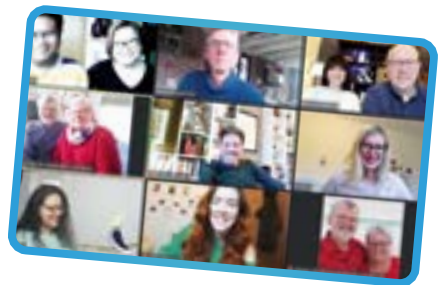
Wenn man es genau nimmt, dann begegne ich den Leuten in meiner jetzigen Aufgabe als Missionsmobilisator auch dort, wo sie wohnen, nämlich an ihrem Computer per Zoom.

Vortrag an einem theologischen Seminar? Zoom! Teammeeting? Zoom! Missionsabend in einer Gemeinde? Zoom! Mentoring-Gespräch? Zoom! Planung für die nächste Missionskonferenz? Zoom! Gottesdienst in unserer Gemeinde? Zoom! Gespräch mit dem Feldleiter von Zentralasien? Zoom! Vorbereitungsseminar für zukünftige Missionare? Ihr ahnt es ... Zoom, Zoom, Zoom!

Vielleicht sollte ich also stattdessen ein Bild in deiner Vorstellung erzeugen von den Leuten, mit denen ich jetzt arbeite, spannende Lebensgeschichten von Menschen, die Gott in seinen Dienst beruft und die ich auf diesem Weg begleiten darf:

Stell dir einen 2-Meter-Mann aus Nigeria vor. Er kam nach Ungarn, um Profi-Basketballer zu werden. Eine Verletzung be-

endete diesen Traum! Erst klagte er Gott an, dann fand er ihn, jetzt dient er ihm. Und jetzt stell dir Sinti- und Roma-Jugendliche vor, die schwer zu integrieren und noch schwerer zu erreichen sind. Und dann diesen Hünen, der mit ihnen Basketball spielt und ihnen dabei von Gottes Liebe erzählt. Morgen treffe ich mich wieder mit ihm, um zu besprechen, welcher Schritt als nächstes kommt auf seinem Weg in die Mission. An meinem Schreibtisch – per Zoom.



Simon und Carina Gruber
mit Salome und Johannes

wir planen, bauen, begrünen, pflegen ...

Dipl.-Ing. Peter Meister
Garten- und Landschaftsbau e.K.

02053-2210 www.meister-gaerten.de






GOTTESDIENSTE

Ob und wie die Entlass- und Einschulungsgottesdienste der Grundschulen in diesem Jahr stattfinden können, stand zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe noch nicht fest.



**Stahl- u. Metallbau
Kausch GmbH & Co. KG**

Ringstr. 33-35, 42553 Velbert
Tel: 02053 - 71 63
www.kausch-metallbau.de

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 07:00 - 16:30 Uhr
und nach Vereinbarung



GEMEINDEKALENDER

Erkundigen Sie sich bitte bei den Leitenden, ob die jeweilige Veranstaltung in der Zeit der Coronavirus-Pandemie wie geplant stattfindet.

Basteln für Erwachsene

Di, 15:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Hannelore Oestreich, Telefon 5222

Besuchsdienstkreis

4. Di im Monat, 18:30 Uhr
Kirchplatz 5
Gudrun Stickel, Telefon 2772

Bibelkreis e.V.

Di, 16:00 Uhr
Lukasstraße 7
Ulrich Reith, Telefon 40773

CVJM-Montagstreff

Mo, 19:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Frank Dywicki, Telefon 2712

Frauenfrühstück

neuer Termin steht noch nicht fest
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Birgit Dywicki, Telefon 998660

Frauenhauskreis

1. + 3. Mi im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr
Birgit Dywicki, Telefon 998660

Frauenhilfe

1. + 3. Mi im Monat, 15:00 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Doris Schneider, Telefon 5154
Elke Wallmichrath, Telefon 2517

Kirchenchor

Mi, 19:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Anna Levina-Mejeritski,
Telefon 0174 9050086

Literaturkreis am Morgen

Di, 10:00 – 12:00 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Marlies Pahlke, Telefon 50751

Männerkochen

2. + 4. Mi im Monat, 19:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Detlef Gruber, Telefon 2917

NeAs Hope – Eine Weltkreis e.V.

2. Mo im Monat, 19:00 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Vera Jakobi, Telefon 2402

Posaunenchor

Mo, 18:30 – 20:00 Uhr
Stadtkirche
Anne Iffland, Telefon 02052 80539

Seelsorgekreis

Fr, 15:30 Uhr
Domizil Burgfeld
Katharina Sindt, Telefon 48639

Seniorennachmittag

2. + 4. Mi im Monat, 14:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Katharina Sindt, Telefon 48639
Dr. Britta Burkhardt, Telefon 422840

Töpfergruppe

Mi, 14-täglich, 17:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Sigrid Bußmann, Telefon 4647

Nachbarschaftshilfe	02053 503 2800
Friedhofsangelegenheiten	02053 503 2661
Gemeindebrief	02053 503 2671
Diakonieausschuss	02053 503 2672
Gottesdienstanmeldung	02053 503 2652
Aktuelle Ansagen	02053 503 2653

GOTTESDIENSTE

Erkundigen Sie sich kurz zuvor bitte unter 02053 503 2653, ob bzw. wie die geplanten Gottesdienste in der Zeit der Coronavirus-Pandemie stattfinden können.

sonntags 10:15 Uhr in der Stadtkirche, Kirchplatz 1

6. Juni Detlef Gruber

12. Juni Samstag | 18:30 Uhr | Jugendgottesdienst
The Core

13. Juni Dorothea Köller

20. Juni Detlef Gruber

27. Juni Detlef Gruber

4. Juli Katja Romanek

11. Juli Herrmann Köller

18. Juli Dorothea Köller

25. Juli N.N.

1. August Detlef Gruber

8. August Detlef Gruber

15. August Katja Romanek

22. August Detlef Gruber

sonntags 10:15 Uhr in der Stadtkirche, Kirchplatz 1

29. August Detlef Gruber

5. September Katja Romanek

Aufgrund der besonderen Situation durch die Coronavirus-Pandemie werden Taufgottesdienste nach Absprache am Samstagnachmittag angeboten. Vereinbaren Sie bitte in direktem Kontakt mit Pfarrer Gruber einen Tauftermin, Telefonnummer 02053 2917.

Andere Gottesdienste, z.B. mit Bibel life oder mit Beteiligung der Band und mit Chören werden, sobald es wieder möglich ist, auch kurzfristig angeboten.

- Kindergottesdienst und Kirchcafé finden nach wie vor nicht statt.
- Nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche gibt es bis auf weiteres keinen Kaffee und Tee im Haus Kirchplatz 5. Der Fahrdienst ist zurzeit ebenfalls eingestellt.
- Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten, Gruppen und Veranstaltungen können Sie unter der Telefonnummer 02053 503 2653 abrufen.
- Auch außerhalb der Gottesdienstzeiten können Sie die Stadtkirche besichtigen. Bei Interesse klingeln Sie bitte bei unserer Küsterin Birgit Dywicki am Kirchplatz 6.

Zurzeit finden im Domizil ausschließlich Andachten für die Bewohner statt

freitags 16:00 Uhr im Domizil Burgfeld, Emil-Schniewind-Straße 13

4. Juni	Detlef Gruber	23. Juli	Dorothea Köller
11. Juni	Dorothea Köller	30. Juli	Detlef Gruber
18. Juni	Detlef Gruber	6. August	Detlef Gruber
25. Juni	Detlef Gruber	13. August	Dorothea Köller
2. Juli	Dorothea Köller	20. August	Dorothea Köller
9. Juli	Dorothea Köller	27. August	Detlef Gruber
16. Juli	Dorothea Köller	3. September	Detlef Gruber

KINDER | JUGENDLICHE | ERWACHSENE

Mo 17:30 – 19:00 Uhr
POWERZELLE
Jugendkeller Roonstraße
René Görtz
Telefon 01577 8093485

Di 16:00 – 17:30 Uhr
FUSSBALL FÜR NEWCOMER
5 – 8 Jahre
Sporthalle am Waldschlösschen
Tobias Wegschaider 0176 21979384
Tobias Hoffmann 0151 61441588

Alle Gruppen und Kreise finden
in der Regel nicht in den Ferien
statt. Bitte erkundigt euch bei
den Ansprechpersonen.

Do 17:30 – 19:00 Uhr
14-täglich
PROBE DER CORE-BAND
Jugendkeller Roonstraße
René Görtz
Telefon 01577 8093485

Do 18:00 – 19:30 Uhr
MÄDCHENGRUPPE
10 – 13 Jahre
Jugendkeller Roonstraße
Charlotte Huben
Telefon 01573 8387644

Fr 15:30 – 17:00 Uhr
ROADRUNNER
die Jungschar ab 5 Jahren
Jugendtage Siebeneicker Str.5
René Görtz
Telefon 01577 8093485

Fr 19:00 – 22:30 Uhr
ECKSTEIN-CLUB
ab 13 Jahren
Jugendkeller Roonstraße
René Görtz
Telefon 01577 8093485

So 10:15 – 11:15 Uhr
(außer in den Ferien)
KINDERGOTTESDIENST
Stadtkirche
Susanne Gruber
Telefon 02053 2917

1. + 3. So im Monat
17:00 – 18:30 Uhr
BREEZE
Jugendkeller Roonstraße
Meike Biewald
Telefon 0172 7811474

Frage bitte bei den Leitenden der Gruppen nach, ob die jeweilige Veranstaltung in der Zeit der Coronavirus-Pandemie wie geplant stattfindet.

175 Jahre Evangelische Kirche Dönberg

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür am Freitag, den 20. August 2021 (von morgens früh bis in die Abendstunden).

Kommen und Gehen
– Schauen und Staunen
– Zuhören und Erzählen

Einander begegnen
– miteinander feiern
– aus der Geschichte lernen



Wer an diesem Tag zur Dönberger Evangelischen Kirche kommt, um gemeinsam mit anderen ihrer Einweihung vor genau 175 Jahren zu gedenken, wird ganz sicher etwas Besonderes erleben!

Der Tag der offenen Tür findet in jedem Fall statt. In welchem Ausmaß hängt von der dann aktuellen Lage der Pandemie ab.

Genaue Infos zu gegebener Zeit unter www.ev-kirche-doenberg.de

Den Sommer genießen mit Grill-Spezialitäten in Bio-Qualität.



Unsere hausgemachten Grill-Spezialitäten – ausschließlich in Bio-Qualität – sind in Genuss und Geschmack etwas Besonderes. Genießen Sie guten Gewissens!

Wir setzen Zeichen für Tier- und Umweltschutz und sind seit 1992 Mitglied im Naturlandverband.

Ihre Naturfleischerei Janutta



Siebenecker Straße 1
42553 Velbert-Neuiges
Telefon (02053) 2162

Bibelkreis e.V.

Lukasstraße 7 | 42553 Velbert | Tel: 02053 40773

Lass dich nicht ängstigen, nichts dich erschrecken.

„GOTT, das ist gerade in dieser Zeit nicht so leicht.“

DU sagst: „Leg alles bei mir ab, damit Zuversicht in dein Herz einzieht.“

Alles geht vorüber, Gott allein bleibt derselbe.

„Aber wann, HERR?“

DU sagst: „Alles hat seine Zeit. Auch diese Zeit.

Das verspreche ich, dein GOTT, der war, ist und immer sein wird.“

Wer Gott hat, der hat alles. Gott allein genügt.

Liebe Geschwister, wir haben einen himmlischen Vater, der uns liebt und durchträgt.

Mit diesen Gedanken zu einem Gedicht von Teresa von Avila wünsche ich allen eine wohl behütete Zeit.

Gerda Schmidt

Herzliche Einladung zu unseren Bibelstunden jeden Dienstag um 16:00 Uhr, wenn die Corona-Inzidenz es erlaubt.

Bis dahin halten wir weiter Kontakt per Telefon, Post und E-Mail und bleiben im Gebet und in der Fürbitte herzlich verbunden.

- 01.06. Sr. Edeltraud
- 08.06. Gerda Schmidt
- 15.06. Siegfried Gast
- 22.06. Ulrich Reith
- 29.06. Sr. Edeltraud
- 06.07. Gerda Schmidt
- 13.07. Ulrich Reith
- 20.07. Sr. Edeltraud
- 27.07. Siegfried Gast
- 03.08. Sr. Edeltraud
- 10.08. Siegfried Gast
- 17.08. Ulrich Reith
- 24.08. Gerda Schmidt
- 31.08. Sr. Edeltraud



Frauenhilfe und Montagstreff

Leider macht es die Corona-Pandemie der Frauenhilfe und dem Montagstreff auch weiterhin unmöglich sich zu treffen.

Deshalb gibt es von beiden Kreisen keine Neuigkeiten, nur herzliche Grüße an alle.

Wer macht mit?

Ehrenamtliche Gemeindebrief- austeiler gesucht



Wer hat Lust, viermal im Jahr den
Gemeindebrief zu verteilen?

Für folgende Straßen werden neue Verteilerinnen bzw. Verteiler gesucht:

Konrad-Adenauer-Straße
Lohmühler Berg
Kleiberweg
Schanzenweg

108 Briefe
30 Briefe
47 Briefe
6 Briefe

Wer Freude an dieser ehrenamtlichen Aufgabe hat, melde sich bitte bei der Gemeindebriefredaktion unter der Telefonnummer **02053 503 2671** (AB) oder per Mail an gemeindebrief@ev-kirche-neviges.de.

Für Ihre Unterstützung herzlichen Dank im Voraus.

Ihre Gemeindebriefredaktion

„Gestern war ich zum ersten Mal seit drei Jahren wieder mit meinen Freundinnen in unserem Lieblingscafé.“

Edeltraut Meyer, 65
pflegt ihren Mann seit seinem Schlaganfall. Seit kurzem erhält sie unsere professionelle Unterstützung.

Unsere Angebote: Pflegeberatung, Pflege zu Hause, medizinische Hilfen, Entlastung Angehöriger, Pflegekurse, Wohngemeinschaften für Demenzkranke, Betreuung und Begleitung, Essen auf Rädern, Haushaltshilfen
Gerne informieren wir Sie unter 0 20 51 800 57-0

 **PFLEGE ZU HAUSE**
DIAKONIESTATION
NIEDERBERG gGmbH

Pflege zu Hause heißt Zeit zum Leben.
www.pflege-zu-hause-in-niederberg.de



Foto: www.unigestudio.de

NeAs Hope – Eine Weltkreis e.V.

Die Spannung, ob und wie unser Ökumenischer Eine-Weltmarsch stattfinden könnte, hielt bis zur erlösenden Zustimmung des Ordnungsamts an, die am Tag zuvor eintraf. Unter Einhaltung aller Corona-Schutzmaßnahmen und mit Gottes Segen brachen 15 Läufer*innen am 14. März 2021 um 11:15 Uhr zur 9-Kilometertour auf. Selbst das Wetter hatte ein Einsehen und ersparte uns das kühle Nass von oben. Dennoch, die Route hielt nach den ausgiebigen Regenfällen der vorherigen Woche einige Herausforderungen bereit. Zwei Teilnehmer*innen brachen vorsichtshalber an der Hohenbruchstraße ab und traten ihren Heimweg an. Dafür stießen später noch drei Läuferinnen zu der Gruppe.

Nachdem alle unversehrt das Ziel am Mariendom erreicht hatten, gab es noch ein paar Snacks und ein Fastenbier zum Mitnehmen.

Insgesamt wurden 3.015 Euro für unser Kinderheim in Asumbi erlaufen! Ganz herzlichen Dank allen, die zu dem großartigen Spendenergebnis beigetragen haben!!



Am 25. März erreichte mich eine tieftraurige Nachricht aus Asumbi:

Schwester Antonina Musula, die sich viele Jahre als Direktorin der Asumbi Girls Primary Boarding School für das Wohl der Schülerinnen einsetzte, verstarb am 25. März 2021 im Alter von 63 Jahren an einer Lungenembolie. Schwester Antonina war eine kompetente und großherzige Frau, die auch weit über die Grundschulzeit hinaus stets die Entwicklung

ihrer Mädchen verfolgte und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stand. Sie kannte jedes Kind und dessen Familienverhältnisse. Sie sorgte sich um unsere Vollwaisen-Patenkinder, dass sie während der Schulferien ein temporäres Zuhause fanden. In der sechzehnjährigen Zusammenarbeit entstand eine tiefe Freundschaft, die ich sehr vermissen werde.



Möge ihre Seele in Frieden ruhen.

GRUPPEN UND KREISE

Die Meldungen aus Kenia reißen nicht ab: Nairobi befindet sich wieder in einem harten Lockdown, von dem einige unserer Studenten betroffen sind. Wir werden ihnen eine Überbrückungshilfe zukommen lassen, da sie die Stadt nicht verlassen dürfen. Auch in anderen Städten wurden Schulen in Corona-Hotspots geschlossen. Der Radius der in Armut lebenden Menschen erweitert sich stetig durch die Pandemie. Und mit der Armut wächst die Kriminalität, insbesondere in den Städten.

Hoffen und beten wir, dass auch für die Entwicklungsländer genügend Impfstoff zur Verfügung stehen wird, um die Pandemie in den Griff zu bekommen.



Ihre Spenden sind immer herzlich willkommen und schenken Kindern Zukunft!
Herzlichen Dank im Voraus!!

Spendenkonto: NeAs Hope – Eine Weltkreis e.V. |

Sparkasse HRV | IBAN: DE50 3345 0000 0026 0558 22

[Karola Teschler](#)

anders einkaufen
NACHHALTIG SOZIAL FAIR

- Alles zum Anziehen
von klassisch bis cool
- Alles zum Wohnen
vom Küchentisch bis zum Kleiderschrank
- Alles für die Küche
vom Teller bis zum Topf
- Alles mit Stecker
vom Toaster bis zum Telefon
- Alles für die Freizeit
vom Sprungseil bis zum Surfbrett

... oder kommen Sie einfach
in unser **gemütliches Café!**

BEPRO
Beratung und Projektleitung Volbert e.V.

Das Gebrauchtwarenhaus
Kaiserstr. 23, 42549 Velbert, Tel. 02051 - 23339
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9.30-16.00 Uhr
www.dasgebrauchtwaren.haus

**DAS GEBRAUCHT-
WARENHAUS**

Live und in Farbe: The Core Nr. 61

Ein Hoffnungsschimmer

Viermal im Jahr bündeln wir alle Kräfte und investieren viel Energie in unser Jugendgottesdienstprojekt. Spannend auch für uns: Nachdem wir den 59. Core zunächst aufgezeichnet und dann ausgestrahlt hatten, konnten wir den darauffolgenden Core live und präsent in der Stadtkirche feiern. Dieses Mal dann erneut ein anderes Format: Core 61 lief erstmals als Livestream. Möglich wurde das dadurch, dass mittlerweile auch die Stadtkirche ans Internet angebunden ist. So konnten wir den ersten Gottesdienst in der Geschichte der Nevigeser Gemeinde live aus der Stadtkirche übertragen. Historisch!



Meike und Jonathan starteten mit ein paar lockernden Leibesübungen und nahmen uns mit durch den Abend, an dem auch immer wieder mit dem Livepublikum vor den Geräten kommuniziert wurde.

Dazu gab es eine Vielzahl an Möglichkeiten – der gemeinsame Austausch im Livechat auf [YouTube](#), beim Gebetsanliegen-Sammeln auf

[sli.do](#) oder beim Kernreaktor-Quiz, an dem rund 30 Jugendliche live teilnahmen.

Trotz der räumlichen Distanz entstand so ein Gefühl von Gemeinschaft.

Ihr Heizungsspezialist

**Sanitär- und Heizungsmeister
Öl- und Gaskundendienst**



Rolf Krüger

Gustavstr. 5
42553 Velbert

Tel. 02053 41298

Fax 02053 420556

Mobil 0171 8101379



Aussagen der „Kirche voll **HOFFEN**“ werden lebendig!

Passend zum „Monat der Hoffnung“, den wir als Gemeinde im Februar ausgerufen hatten, gestalteten wir auch den Core am 27. Februar 2021 unter gleichem Thema: „H.o.p.e.“. Zu der Frage „Was ist Hoffnung für dich?“ hatten Besucher der offenen Kirche zuvor die Möglichkeit gehabt, ihre eigenen Gedanken zu formulieren und den Begriff zum Leben zu erwecken. Diese vielen bewegendenden Aussagen konnten wir nun in einem ergreifenden Video zusammentragen und in den Jugendgottesdienst einbetten – als Überleitung zur Message.

René nahm uns mit in dieses so umfangreiche und schwer greifbare Thema „Hoffnung“ und zeigte uns anhand der Geschichte von Elia auf, dass Gott immer zur rechten Zeit da ist und eingreift. Darauf dürfen auch wir heute hoffen und vertrauen. Dann identifizierte er mit uns Hoffnungskiller in unserem Leben, die die Pflanze der Hoffnung in uns töten möchten, und ersetzte diese mit den guten Dingen, die wie ein Treibhaus um die Hoffnung in uns sind und diese schützen.



Was für ein Segen, dass wir unserer lebendigen Hoffnung „Jesus“ danach im Lobpreis die Ehre geben durften. Und das Beste daran: zuhause durfte auch laut mitgesungen werden – ohne Mundschutz und Abstand. Wenn du jetzt denkst: „Das klingt gut!“, du es aber verpasst hast, gibt es hier noch die gute Nachricht: der Gottesdienst ist immer noch auf unserer YouTube Seite online und kann jederzeit angeschaut werden.

Meike Biewald und René Görtz

Action beim Fußball, Spannung bei den Abendshows oder chillige Nachmittage am nur wenige Minuten entfernten Ufer – du wirst definitiv die Gelegenheit haben, den Sommer zu feiern und neue Leute kennenzulernen.

Schön, wenn du dabei bist!!



ANMELDUNG

Hiermit erkläre ich mein Kind mündlich zur Jugendmusik des CJJM Neviges vom 31.07. (Sa.) - 12.08.2021 (Mi) im Rahmen der Ferien anzunehmen und die Teilnahmebedingungen.

Kosten: Gesamtpaket 350,-

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ mobil (Eltern) _____

Geburtsdatum _____

E-Mail (Eltern) _____

Unterschrift d. Teilnehmers _____

Unterschrift Erziehungsberechtigter _____

Sollten wir eine Anmeldung stornieren müssen, werden wir Ihnen selbstverständlich Bescheid geben.

Rund 6 Wochen vor der Fahrt erhalten Sie von uns schriftliche eine Einladung zum Vorbeifahren, in der wir Sie auch mit allen wichtigen Infos versorgen.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen auch gern telefonisch oder per Mail zur Verfügung (02053_7886 / jugendmusik@cjjm-nevigis.de).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. René Götz,
Jugendleiter des CJJM Neviges

ANMELDEFORMALITÄTEN

Beim CJJM Neviges ist eine Anmeldung im Voraus notwendig. Die Anmeldung erfolgt per Email oder über das Internet auf der Website des CJJM Neviges. Die Anmeldung ist bis zum 15.07.2021 möglich. Nach dem 15.07.2021 ist eine Anmeldung nicht mehr möglich. Die Teilnahme ist an der Anmeldung gebunden. Die Teilnahme ist an der Anmeldung gebunden. Die Teilnahme ist an der Anmeldung gebunden.

Kosten: Gesamtpaket 350,-

Das ganze Paket kostet 350,00 €. Familien erhalten Vergünstigungen (40% Rabatt fürs 2. Kind). In besonderen Fällen können wir nach Absprache weitere Preisnachlässe gewähren. Bei einer coronabedingten Absage unsererseits erstatten wir den vollen Reisepreis und bieten vor Ort hier in Neviges ein schönes Programm mit umfassendem Hygienekonzept an.

Zeitraum: 31. Juli – 12. August 2021

Alter: 13 – 17 Jahre

Kosten: 350,00 Euro (40% Rabatt fürs 2. Kind)

MUSIKSCHULE *Reinhard Linke*

42553 Velbert-Tönisheide • Wülfrather Straße 102 • Tel.: 0 20 53/8 08 21

Erteilt auf folgenden Instrumenten Unterricht:

Akkordeon – Gitarre – Schlagzeug – Keyboard – Blockflöte
Hammond-Orgel – Piano – Elektronium – Hohner-Bass – Melodica

Sondereinrichtung: Akkordeon-Orchester und verschiedene Spielgruppen für Jung und Alt

(K)ein Drahtseilakt Der Breeze in Zeiten von Corona

Seit einigen Jahren nun schon hat sich der Breeze als alternativer Raum für Glaubensaustausch unter Familien und jungen Erwachsenen etabliert, an dem zwischen 20 und 30 Leute teilnehmen. In den zurückliegenden Monaten stellte sich das Zoom-Format als das für uns passendste heraus – ein Mix aus digitaler Gemeinschaft, die Austausch und Teilhabe ermöglicht, und vorproduzierten Impulsen. Unter dem Motto: „Dein Drahtseilakt mit Schirm, Charme und Spirit“ starteten wir am 10. Januar 2021 in eine neue Breeze-Saison. Mit sechs mutmachenden, hoffnungsvollen Aspekten konnten wir uns von Januar bis März beschäftigen. Die Themen hießen „Risikofreude“, „Leichtigkeit“, „Mut“, „Hoffnung/Vertrauen“, „Ausdauer/Übung“ und „Ziel“. Für jedes dieser Themen ist eine Message auf YouTube abrufbar, die jeweils zwischen 15 und 25 Minuten lang ist. Es lohnt sich, die vor einem Greenscreen produzierten Videos im Internet zu durchstöbern. Erfreulicherweise ist es uns gelungen, ein Format zu entwickeln, das Kinder und Erwachsene im ersten gemeinsamen Teil des kurzen Nachmittags gleichermaßen einbezieht. Der Austausch über Erfahrungen des Christseins, ein kurzer Kinderteil und einige wenige Lieder mit der Gitarre schaffen ein kurzweiliges und sehr lebendiges Miteinander.

René Görtz



Wie läuft es zur Zeit in der Kita?

Eines der wichtigsten Dinge im Kindergarten ist es, flexibel zu sein. Man muss sich ständig anpassen an die Kindergruppe, die personellen Möglichkeiten und das Umfeld. Genau das tun wir im Moment. Das Außengelände ist momentan zweigeteilt – wir spielen trotzdem draußen. Die Erzieher/innen müssen fast durchgehend eine medizinische Maske tragen – dann machen wir den Morgenkreis eben mit Maske. Türen,

Lichtschalter, Griffe und vieles mehr muss regelmäßig desinfiziert werden – dann tun wir das. Nur eine bestimmte Anzahl an Eltern darf zeitgleich in der Einrichtung sein. Deshalb hängen wir eine Tafel zur „Anmeldung“ auf. Wo ein Wille ist, finden wir auch einen Weg. „Flexibel“ ist unser Motto. Denn all das macht es uns möglich, den Kindergarten geöffnet zu halten.

Melissa Wieser



Die Kita hat eine neue Leiterin Herzlich willkommen, Nina Mackowski!

Die Kita „Das Kinderreich“ hat eine neue Leiterin. Sie heißt Nina Mackowski, ist 36 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern im Alter von 16 und 11 Jahren. Um sie der Gemeinde vorzustellen, hat Dietgard Reith ein Interview mit ihr geführt.

D.R.: Erzählen Sie uns bitte ein bisschen über sich selbst!

N.M.: Ich bin in Berlin geboren und aufgewachsen und habe dort erstmal eine Ausbildung zur Restaurantfachfrau gemacht. Nach etwa 10 Jahren in dem Beruf wurde mir aber klar, dass ich doch etwas machen möchte, was nicht nur mit reinen Waren zu tun hat, sondern was wichtig für die Gesellschaft ist. Durch Freunde und besonders durch meine Kinder ist mir deutlich geworden, welche Bedeutung die Erzieherinnen bzw. Erzieher für Kinder haben. Und so habe ich mich ganz neu orientiert und das 6-semestrige Studium zur Erzieherin absolviert. Dabei hat sich für mich gezeigt, dass ich gerne mit besonderen Kindern arbeiten möchte, und diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut. Vor zwei Jahren bin ich dann nach Velbert gezogen und habe

seither in der Kita am Wordenbecker Weg gearbeitet. Ich habe mich dort schnell sehr wohlfühlt und ziemlich bald die stellvertretende Leitung übernommen. Als ich gehört habe, dass die Leitungsstelle in der Kita hier in Neviges



frei ist, habe ich mich beworben, weil mir die Kita sehr gut gefallen hat.

D.R.: Warum haben Sie sich auf die Leitungsstelle in der Kita „Das Kinderreich“ beworben?

N.M.: Ich habe schon in meiner Zeit als Restaurantfachfrau und auch nach dem Studium immer gerne Aufgaben übernommen, die mit dem Organisatorischen zu tun hatten, und habe mich für die Hintergründe interessiert: Warum ist das und wie ist das? Als stellvertretende Leiterin in der Kita Wordenbeck habe ich dann gemerkt, dass mir die Leitungsaufgabe wirklich Spaß macht. Einerseits bin ich voll für das Team da, andererseits kann ich mich vom Team



auch abgrenzen, wenn meine Aufgabe es erfordert. Schon im Studium habe ich für mich gesehen: Ja, ich möchte in Richtung Leitung gehen! Aber ich hätte nicht gedacht, dass das so schnell geht. Ich sehe es als Gottes Führung an, dass ich hier in Velbert direkt mit Christen in Kontakt gekommen bin. Das wusste ich zuerst ja gar nicht und es hätte auch ganz anders kommen können. Dieser Weg sollte wohl so sein.

D.R.: *Wie waren die ersten Wochen – unter den Erschwernissen der Pandemie?*

N.M.: Man merkt leider, dass so ziemlich alle Dinge, die man tut bzw. organisiert, mit Corona zu tun haben: Essensgeld zurückzahlen, Impftermine organisieren, Impflisten führen – wer ist schon geimpft oder noch nicht? –, Selbsttests verwalten und bestellen! Dann vor allem Fragen und Sorgen von Eltern besprechen: Wie kriegen sie die verkürzten Betreuungszeiten geregelt, wer kann das Kind abholen? Oder Regelungen, wer welche Toilette oder welches Waschbecken benutzen darf. Wir leben natürlich schon seit einem Jahr mit Corona, aber ich kann gar nicht sagen, wie froh ich bin, wenn das vorbei ist – und da spreche ich sicherlich für alle!

D.R.: *Welche Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer Arbeit setzen?*

N.M.: Das Allerwichtigste war und ist es mir, dass sich die Kinder bei uns in der Kita wohlfühlen. Sie sind so viele Stunden von ihren Familien getrennt, deshalb ist es so wichtig, dass sie sich wohlfühlen und mit allen Sorgen zu uns kommen können. Wenn diese Basis gegeben ist, fangen die Kinder an, Dinge zu lernen und zu erforschen und sich zu entwickeln. Sie erkennen, was ihnen Freude und Spaß macht, und sie schließen Freundschaften. Diese Basis ist auch für

die Familien wichtig – besonders wenn es das erste Kind ist. Wir können dann unterstützen und erklären, wie die Phasen und die Entwicklungsschübe sind und dass wir das kennen. Mir ist wichtig, dass die Familien sich bei uns gut aufgehoben fühlen, aber auch, dass das Team sich wohlfühlt und alle ihre Ressourcen und Begabungen entfalten können. Wir haben z.B. jemanden, der gerne Musik macht, und jemanden, der gerne biblische Geschichten mit den Kindern erarbeitet – ich denke, beide können so arbeiten, weil sie sich wohlfühlen. Einen weiteren Schwerpunkt möchte ich darauf legen, unsere besonderen Kinder zu sehen und zu begleiten, damit sie sich als Teil unserer Kita-Familie fühlen und wir auch ihre Familien unterstützen. Weil mir diese Kinder von Anfang an sehr wichtig waren, habe ich eine Zusatzausbildung zur Integrations-erzieherin gemacht.

D.R.: *Welche Wünsche/Ideen haben Sie für das Miteinander mit der Gemeinde?*

N.M.: Diese Frage kann ich eigentlich erst beantworten, wenn wir Corona hinter uns haben. Dann fände ich es super, wenn wir ein riesiges Gemeinde-Kitafest feiern könnten! Das wäre wunderschön, wenn alle, die möchten, teilnehmen können. Ich glaube, da würde ich vor Freude weinend über das Gelände laufen. Dann fände ich es schön, wenn Menschen, die nicht berufstätig sind und entsprechend Zeit haben, z.B. als Lesepaten in die Kita kommen oder uns mit anderen Begabungen unterstützen – musikalisch oder kreativ. Da werden wir für alles offen sein – wir werden sehen, was sich ergibt, wenn so etwas wieder möglich ist.

D.R.: *Vielen Dank für das offene Gespräch! Alles Gute und Gottes Segen für Ihre Aufgabe als Kita-Leiterin!*

Gebetshaus Velbert

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn.

Jeremia 29, 7

Wir treffen uns zum gemeinsamen Gebet jeweils zur vollen Stunde:

Dienstag: 17:00– 18:00 Uhr und Freitag: 20:00 – 21:00 Uhr

Es handelt sich derzeit coronabedingt um geschlossene Gebetszeiten.

Wir sind zu Gast in Räumlichkeiten des Diakonissen-Mutterhauses Bleibergquelle.



.... und ja, wir existieren noch, aber wegen Corona waren wir lange aus dem Bewusstsein vieler Beter verschwunden. Nun gibt es uns im Internet zu finden: gebetshaus-velbert.de
Schauen Sie doch mal vorbei!

Diese Seite ist ein erster Entwurf. Wir freuen uns sehr über eine Rückmeldung!

Auf der Homepage gibt es ein Kontaktformular dafür.

Leider finden unsere Gebetsstunden nur für das Team des Gebetshauses statt und auch das nur übers Internet. Inzwischen haben wir gelernt, auch intensiv zu beten, wenn wir einander nicht räumlich nahe sind. Das sind sehr kostbare Momente!

Wir haben die Erlaubnis, das auf der nächsten Seite folgende Gebet abzdrukken.

Natürlich hoffen wir, dass nur wenige von Ihnen es als Infizierte sprechen müssen, aber auch für alle Nichtinfizierten gibt es einige Gebetsanregungen.

Und dafür ist das Gebetshaus auch da: Anregungen zum Beten weiterzugeben.

Wir sehnen uns sehr danach, wieder in einem Raum beten zu können und singen zu dürfen!

Mit vielen Grüßen aus dem Gebetshaus Velbert

[Susanne Gruber für das Gebetshausteam](#)

Gebet eines /einer Infizierten

Mein Gott, ich bin „positiv“.

Und was nun?

Es tut gut zu merken, wie viele sich um mich sorgen:
meine Kinder, viele Freunde, mein Hausarzt,
das Gesundheitsamt.

Auch du sorgst dich um mich. Danke.

Wer war die Person, bei der ich mich angesteckt habe?

Soll ich ihr Vorwürfe machen?

Das ist sinnlos. Sie war ja auch nur ein bisschen erkältet,
so wie ich jetzt. Ich kenne sie nicht.

Du kennst sie. Ich vertraue sie dir an.

Und wer weiß, wie viele ich angesteckt habe
in den ersten Tagen bis zur Quarantäne?!

Freunde, zufällige Passanten?

Ich mache mir Vorwürfe. Und die Stimme, die sagt:

„Du warst doch nur ein bisschen erkältet!“,
entlastet mich nicht.

Alle, denen ich begegnet bin:

Ich lege sie dir ans Herz.

Dir nenne ich die aus meinem Umkreis,
die jetzt besonders gefährdet sind: ...

Nimm sie in deine besondere Obhut.

Ich denke an die,

die unter der Einsamkeit noch mehr leiden als sonst: ...

Ich stelle sie in deine Nähe.

Vor deine Augen stelle ich die,

die aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden sind:

die Geflüchteten auf Lesbos, die Gestrandeten in Libyen ...

Sei du mein Atem, wenn die Atemnot kommen sollte.

Sei du mein Halt, wenn die Angst übermächtig wird.

Ich schaue auf den Gekreuzigten und weiß:

Angst und Atemnot hast du selbst erlitten.

Ich schaue auf den Auferstandenen und sehne mich danach
hinauszugehen: in die Freiheit, ins Leben, in die Gemeinschaft.

Lass es Ostern werden für uns alle.

Amen.

Matthias Rost, Arbeitsstelle Gottesdienst der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

GEBURTSTAGE IM JUNI

Man muss Gott
mehr gehorchen
als den Menschen.

Apostelgesch. 5, 29



Allen, die im Juni, im Juli und im August
Geburtstag haben, namentlich denen, die 75, 80
und älter werden, gratulieren wir herzlich und
wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

GEBURTSTAGE IM JULI



Gott ist nicht ferne von
einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben,
weben und sind wir.

Apostelgesch. 17, 27

Für unseren Pfarrer oder die Mitglieder des Besuchsdienstkreises ist es schade, wenn sie vor verschlossenen Türen stehen und Sie, das Geburtstagskind, nicht antreffen!

Die, die Sie gerne an Ihrem Geburtstag besuchen möchten, würden sich freuen, wenn Sie Frau Dywicki unter der Telefonnummer 998660 (mit Anrufbeantworter) Bescheid sagen, falls Sie an Ihrem Ehrentag nicht zuhause sind. Sie können dann auch sagen, wann Sie zurück sind, so dass ein anderer Termin für den Besuch vereinbart werden kann.

GEBURTSTAGE IM AUGUST

Neige, HERR, dein Ohr
und höre! Öffne, HERR,
deine Augen und sieh her!

2. Könige 19, 16



Liebe Seniorinnen und Senioren,

das Presbyterium musste schweren Herzens beschließen, die Einladungen zu den Seniorenfeiern aus Kostengründen ab sofort nicht mehr per Post zu verschicken. Stattdessen wird im Gemeindebrief im März bzw. September eine besondere Einladung abgedruckt zusammen mit einem Anmeldeabschnitt, der im Gemeindebüro abgegeben werden kann. Alternativ können Sie sich wie bisher auch telefonisch anmelden.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und vertrauen darauf, dass Sie immer rechtzeitig informiert sind, damit Sie Ihre Feiern nicht verpassen.

TAUFEN UND TRAUUNGEN

HERR, du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne
zu deiner Rechten ewiglich.

Psalm 16, 11

Wegen der
Coronavirus-Pandemie
gab es in den
vergangenen Monaten

weder Taufen ...



... noch Trauungen

In unserer Gemeinde sind verstorben und wurden unter Gottes Wort bestattet:

HERR, du leitest mich nach deinem Rat und
nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Psalms 73, 24

FRÜHER SCHON AN SPÄTER DENKEN!



...eine Sorge weniger

Danz-Bröcking
BESTATTUNGEN

Tönisheider Straße 9 · 42553 Velbert-Neviges

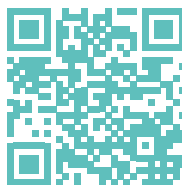
(0 20 53) 33 93

sonnenscheinohg@me.com

www.bestattungshaus-sonnenschein.de

KONTAKTE

Homepage: www.ev-kirche-neviges.de
YouTube-Kanal: Stichwort „Ev. Kirche Neviges“



Gemeindebüro

Fabienne Blum

Siebeneicker Straße 5 | 42553 Neviges

Telefon: 02053 7363

E-Mail: neviges@ekir.de

Öffnungszeiten Di + Do 9:00 – 12:00 Uhr

Do 14:30 – 17:30 Uhr

Mo + Mi + Fr geschlossen

Bankverbindung

IBAN: DE22 3506 0190 1010 1380 15

Ev. Verwaltungsverband

Mettmann – Niederberg

Homepage: www.evmn.ekir.de

Düsseldorfer Str. 31 | 40822 Mettmann

Telefon: 02104 97010

Sachbearbeiterin Beatrix Zarembo

Telefon: 02104 9701165

E-Mail: beatrix.zarembo@ekir.de

Friedhofsverwaltung Antje Littawe

Lortzingstraße 7 | 42549 Velbert

Telefon: 02051 965448

E-Mail: antje.littawe@ekir.de

Pfarrer

I. Bezirk

Pfarrer Detlef Gruber

Buchenstraße 14

Telefon: 02053 2917

E-Mail: detlef.gruber@ekir.de

Sprechstunde Fr 9:30 – 10:30 Uhr

Buchenstraße 14

Die Pfarrstelle im II. Bezirk ist zurzeit nicht besetzt.

Kirchenmusik

Jürgen Benninghoven

Telefon: 0202 555281

Anna Levina-Mejeritski

Telefon: 0174 9050086

Martin Stürtzer

Telefon: 0202 60944315

Jugendleiter

René Görtz

CVJM-Büro | Siebeneicker Straße 5

Telefon: 02053 7886

Mobil: 01577 8093485

E-Mail: rgoertz@cvjm-neviges.de

Sprechzeiten Di 9:00 – 12:00 Uhr

Do 15:00 – 18:00 Uhr

Küster & Hausmeister

Stadtkirche Birgit Dywicki

Telefon: 02053 998660

Gemeindehaus Stephan Schnautz

Telefon: 02053 7364 | 9:00 – 16:00 Uhr

Mobil: 01578 5025660

Kindertagesstätte

Siebeneicker Straße 6

Leitung Nina Mackowski

Telefon: 02053 2281

ev.kita-niederberg-daskinderreich@ekir.de

Städt. Evangelische Grundschule

Telefon: 02053 424290

Homepage: www.egs-velbert.de

Telefonseelsorge

Telefon: 0800 1110111

Bergische Diakonie

Pflege zu Hause gGmbH

Noldestraße 7 | 42549 Velbert

Telefon: 02051 800570

info@pflege-zu-hause-in-niederberg.de

Stadtteilzentrum Neviges

Lohbachstraße 30

Telefon: 02053 425311

Velberter Tafel für Niederberg

Mettmanner Str. 53

42549 Velbert

Leitung Johanna Arnold

Telefon: 0176 78009021

Ausgabezeiten Do 12:00 – 14:00 Uhr

Immobilien- verkauf ist einfach.



sparkasse-hrv.de/immobilien

Wenn Sie Ihre Immobilie
dem Makler Nr. 1*
anvertrauen – Exzellenter
Service für Ihren
Immobilienverkauf.



Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert
ImmobilienCenter

Unsere neuen Telefonnummern:

Nachbarschaftshilfe

02053 503 2800

Friedhofsangelegenheiten

02053 503 2661

Alles rund um den Gemeindebrief

02053 503 2671

Diakonieausschuss

02053 503 2672

Anmeldung zum Gottesdienst

02053 503 2652

Aktuelle Ansagen und Infos

02053 503 2653



Homepage:

www.ev-kirche-neviges.de

YouTube-Kanal:

Stichwort „Ev. Kirche Neviges“

